

100 Jahre MVZ – Ein Rückblick auf die Jubiläumsfeier

Die älteste Organisation der Zürcher Mittelschullehrerschaft ist ein Centenarium-Verband! Am 2. Dezember 1916 wurde der «Verband der Lehrer an den staatlichen Mittelschulen des Kantons Zürich», kurz genannt VMZ, im Restaurant «Du Pont» beim Hauptbahnhof gegründet. - Aus dieser zunächst rein standespolitisch verstandenen Interessenvertretung folgten eine Reihe von Zusammenschlüssen und verschiedene Neugründungen. Nach einer bewegten und bewegenden Geschichte entstand schliesslich durch einen erneuten Zusammenschluss im Jahre 1987 der MVZ, die erste und einzige umfassende Interessenvertretung der Zürcher Mittelschullehrpersonen. Also gab es einen guten Grund, auf die 100-jährige Geschichte zurückzublicken und diese gebührend zu feiern. 100 Jahre nach der Gründung der ersten Mittelschullehrer-Organisation würdigte der MVZ deshalb am Freitag, den 2.12.2016, das runde Jubiläum im Hallenbau der Kantonsschule Stadelhofen. Das Organisationskomitee hatte für unsere Mitglieder ein anregendes Programm zusammengestellt. Frau RR Silvia Steiner eröffnete als Festrednerin die Veranstaltung. Ergänzt wurde der offizielle Teil des Jubiläumsfests durch Reden von Christoph Wittmer, Präsident der SLK, sowie Silvio Stucki, Biologielehrer an der Kantonsschule Enge und seit diesem Jahr in der Nachfolge von Rolf Bosshard neuer Präsident des MVZ. - Getrübt wurde der Anlass durch einen Todesfall im engeren Familienkreis des für den Abend vorgesehenen Bayrischen Kabarettisten Han's Klaffl. Aus verständlichen Gründen musste deshalb das Rahmenprogramm umgestellt werden. Fabian Unteregger, der bekannte Parodist von SVP-Politiker Christoph Mörgeli und weiteren Figuren aus Wirtschaft und Politik, sowie das beliebte Akrobatik- und Comedyduo HandundStand konnten kurzfristig für den Anlass gewonnen werden. Sie umrahmten den offiziellen Teil der Veranstaltung und unterhielten die geladenen Gäste vorzüglich.

Frau RR Silvia Steiner gratuliert dem Verband zu seinem runden Geburtstag, betont jedoch sogleich, dass sie in ihrer Funktion als Bildungsdirektorin des Kantons Zürich keine Rede halten könne, in der, was sie ausführe, von allen gern gehört werden wolle. Zwar räumt sie ein, dass man den MVZ vermissen würde, gäbe es ihn nicht, doch konfrontiert sie den Verband trotz oder wegen seines hohen Alters mit einem Zitat des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, demzufolge das Alter zwar eine herrliche Sache sei, sofern man nicht verlernt habe, was anfangen heisse. Im Weiteren kommt Frau Dr. Steiner auf ihre eigenen Schulerfahrungen zu sprechen, insbesondere auf die unterschiedlichen Lehrertypen, denen sie begegnet ist, den sogenannten Schwellenlehrern, den Wandtafelkünstlern oder den unnachgiebigen Stoffvermittlern sowie den ewigen Zuspätkommenden. Positiv für die Kraft und Innovationsfreude Zürcher Mittelschulpersonen erwähnt Frau Steiner die Projekte «HSGYM», «VSGYM» und «Gemeinsam Prüfen», die deutlich machen, dass die Zürcher Gymnasien sich des grossen Vertrauensbeweises würdig erwiesen, da sie sich selbstbestimmt und eigenverantwortlich um die nötige Weiterentwicklung der Mittelschulbildung bemühten. Zum Schluss ihrer Ausführungen macht Frau Steiner auf den Umstand aufmerksam, dass es sich beim MVZ im Sinne Martin Bubers eben nicht um eine dogmatische Gewerkschaft handle, sondern vielmehr um eine Interessenvertretung, die in Dialogen den vernünftigen Ausgleich mit der Regierung suche. Aufgrund der Verlässlichkeit des Gegenübers sei der Verband auch immer wieder in wichtige Entscheidungsfindungen einbezogen worden. Als Vertrauensbeweis seitens der Regierung werde er daher auch jährlich zu Gesprächen mit der Bildungsdirektion eingeladen.

Im Anschluss an die Ansprache von Frau Steiner wendet sich Dr. Christoph Wittmer, Präsident der SLK und Schulleiter der Kantonsschule Enge, an die Anwesenden. Er gratuliert dem Verband zu seiner langen Geschichte und bedankt sich gleichzeitig für die wertvolle Unterstützung beim «Tag der Bildung» sowie beim Schnittstellenprojekt «VSGYM». Beim MVZ, führt er weiter aus, handle es sich um einen starken Partner in der Zürcher Bildungslandschaft, dem man mit Respekt auf Augenhöhe begegne. - Ganz im Sinne der «Aufklärung» verstehe es der Verband, in Zeiten der Sozialen Netzwerke sich von einem alles vereinfachenden Populismus fernzuhalten. Die Positionen des Verbands liessen sich nicht auf eine Schwarz-Weiss-Rhetorik reduzieren. Als unabdingbare Voraussetzung erfolgsorientierten Unterrichtens vergleicht er die Lehrerschaft mit neugierigen Entdeckungsreisenden im Sinne Alexander von Humboldts. Für die Zukunft wünscht Christoph Wittmer dem Verband die nötige Distanz zum Geschäft der Tagespolitik und überreicht zum Schluss allen Vorstandsmitgliedern als symbolisches Geschenk eine Kartonmappe mit einem Kartenaufdruck, damit das wichtige Verbandsorgan auch in Zukunft nicht die Orientierung verliere.

Im letzten Votum des Abends verweist der Präsident des MVZ Silvio Stucki auf die Tatsache, dass die Zürcher Gymnasien für eine hochwertige Bildung einstünden, und zwar nicht nur heute, sondern bereits vor 100 Jahren und hoffentlich auch in ferner Zukunft. Natürlich wisse heute niemand, wohin die Reise gehe, weder bildungs- noch lohnpolitisch. Aber eines lehre uns die Geschichte: Einzig die Verpflichtung und Verbindlichkeit der Mittelschullehrerinnen und Mittelschullehrer für ihren Beruf könnten garantieren, dass auch in den nächsten 100 Jahren gymnasiale Bildung von höchster Qualität vermittelt werde. Damit diese Verbindlichkeit weiterhin bestehen bleibe, müssten zwangsläufig attraktive Arbeitsbedingungen erhalten bleiben, aber auch die Lohnentwicklung müsse verlässlich sein. Im Unterschied zum Gründungsjahr 1916 nehme heute der Druck auf die Gymnasien von allen Seiten zu. Ja, das politische Umfeld sei steiniger geworden. Die Finanzlage des Kantons sei trotz guter Wirtschaftslage angespannt. Dass wir die geforderte Hochschulreife auch weiterhin unter diesen veränderten Prämissen erreichten, sei zu einem grossen Teil uns Mittelschullehrerinnen und Mittelschullehrern zu verdanken. Heutige Jugendliche hätten freilich allein aus rein entwicklungsbiologischen Gründen nicht immer nur Lernen im Kopf. Jugendliche seien noch keine Erwachsenen, wollten es aber doch immer wieder sein. Diesem Spannungsfeld stellten sich die Mittelschullehrpersonen – und zwar aus innerer Überzeugung. Es sei für sie gerade die Herausforderung, trotz schwieriger Umstände Lernerfolge zu erzielen, die persönliche Entwicklung unserer Jugendlichen zu begleiten und positiv mitzuprägen. Und wenn man auf die Resultate der diversen Evaluationen blicke, könne man nicht ohne Stolz feststellen: Die Zürcher Mittelschullehrerinnen und Mittelschullehrer leisteten einen wertvollen Job, auf den unsere Gesellschaft und unsere Politiker zu Recht stolz seien. Es gehe bei der Weiterentwicklung unserer Schulen sowie der Bildungslandschaft Mittelschule jedoch nichts über einen gemeinsamen Dialog aller Partner! Darum begrüsse er als Präsident des MVZ denn auch das Angebot von Frau RR Steiner, den jährlichen Meinungsaustausch auf der Bildungsdirektion aufrecht zu erhalten; denn nur durch die Einbindung möglichst vieler direkt Betroffener könne eine breite Basis für Reformen gewonnen werden. Als unabhängige Kraft wolle der MVZ seine Stimme in solche Diskussionen einbringen. Vorstand und Delegierte seien sich ihrer grossen Verantwortung bewusst. Gerne stelle sich daher der MVZ im Namen aller Mittelschullehrpersonen neuen Herausforderungen und möchte auch die Zukunft der Mittelschulen aktiv und konstruktiv im Interesse unserer Gesellschaft mitgestalten. Dies ist unser eigentliches Hauptanliegen.

Die Reaktionen der Teilnehmenden waren äusserst positiv. Trotz des kurzfristigen Ausfalls von Han's Klaffl ist es dem Organisationskomitee gelungen, ein unter grossem Druck einstimmiges Programm zu organisieren, welches einem 100-jährigen Jubiläum würdig war. Dazu haben neben den bereits erwähnten Beiträgen auch die musikalische Umrahmung durch die Bigband der KS Stadelhofen sowie der Band Serendipity beigetragen. Der ganz grosse Dank gebührt daher Nancy Voser (Geografie, Kantonsschule Küsnacht), Anne Roth (Latein & Griechisch, Freies Gymnasium), Hannes Gubler (Latein & Griechisch, LG Rämibühl) und Theo Hess (Geografie, RG Rämibühl), welche unter der Leitung unseres Präsidenten einen stimmungsvollen Abend organisiert haben.

Christoph Frei, MVZ-Aktuar

Zürich, 5.12.16